

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 27

Freiburg, 20. September

1932

Inhalt: Herz-Jesu-Liebeswerk. — Schulungskurse für Priester und führende Laien. — Katholische soziale Woche. — Caritaskollekte. — Publicatio beneficiorum conferendorum.

(Ord. 12. 9. 1932 Nr. 11479.)

Herz = Jesu = Liebeswerk.

In Ausführung des Hirten Schreibens des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs zur Winterhilfe vom 12. d. Mts. (Anzeigebblatt Nr. 26, Jahrg. 1932 S. 332 f.) geben wir folgende

Richtlinien für das Herz-Jesu-Liebeswerk in der Erzdiözese Freiburg

bekannt:

1. Wer bildet das Herz-Jesu-Liebeswerk?

Im Herz-Jesu-Liebeswerk finden sich die Freunde der katholischen Liebestätigkeit zusammen und zwar die Helfenden und die Notleidenden, die im göttlichen Herzen Jesu ihre Kraft zu zeitgemäßer Opferliebe (Hilfsstätigkeit und Leidtragen) finden wollen.

2. Was will das Herz-Jesu-Liebeswerk?

Es will allen, den Helfenden und den Notleidenden, die Notzeit im allgemeinen und im persönlichen zur Quelle übernatürlichen Segens machen, um so die Not in ihrer Bitterkeit zu überwinden.

3. Wer kann dem Herz-Jesu-Liebeswerk angehören?

Alle Katholiken, die nach dem Vorbild des göttlichen Herzens Jesu ihr Kreuz tragen oder den Hilfsbedürftigen helfen wollen. Beide reichen sich die Hand zu gegenseitigem Geben, die Notleidenden und die Helfenden.

4. Welche Aufgaben übernehmen Angehörige des Herz-Jesu-Liebeswerkes?

a) Alle wollen nach dem Vorbild des göttlichen Herzens Opfer der Liebe bringen, die einen durch ihr Leiden, die andern durch ihre werktätige Hilfe.

b) An religiösen Aufgaben übernehmen sie die Verpflichtung, in besonderer Weise die Herz-Jesu-Verehrung zu pflegen. Sie beten täglich ein Herz-Jesu-Gebet und gehen wenigstens am Herz-Jesu-Freitag

oder an dem darauffolgenden Sonntag zu den hl. Sakramenten.

c) Am Herz-Jesu-Freitag bringen alle ein besonderes Opfer der Liebe den Armen.

5. Wem sollen die Liebeswerke zugute kommen?

a) Der Segen des Opfers soll allen Angehörigen des Liebeswerkes zugute kommen.

b) Die materiellen Gaben werden restlos den Hilfsbedürftigen zugeführt, den um die Erhaltung ihrer Familien Besorgten ebenso wie den Alleinstehenden. Eine besondere Aufgabe ist die Hilfe für die in Glaube, Sitte und Gesundheit gefährdeten Kinder und Jugendlichen. Diese Hilfe erfolgt durch die vorhandenen katholischen caritativen Vereine und Anstalten. Das Herz-Jesu-Liebeswerk unterstützt, abgesehen von besonderen Fällen, nicht direkt. Es unterhält auch keinerlei caritative Einrichtungen; es fördert aber die vorhandenen in Erfüllung ihrer Zwecke.

6. Was bietet demnach das Herz-Jesu-Liebeswerk seinen Angehörigen?

a) Es führt alle an die eine unerschöpfliche Kraft- und Lebensquelle aller Opferliebe, zum Herzen des göttlichen Erlösers.

b) Als Opfergemeinschaft nehmen alle teil am dem Segen der Opfertätigkeit der einzelnen.

c) Als Hilsgemeinschaft gewährt das Liebeswerk materielle, körperliche und seelische Hilfe.

Um in der gegenwärtigen Notzeit in jeder Pfarr- und Kuratiegemeinde den altchristlichen Gedanken des Liebesbundes zwischen Gebenden und Empfangenden wieder lebendig werden zu lassen, verordnen wir, daß überall in allen Kirchen und Kapellen der erste Freitag oder Sonntag des Monats im Sinne obiger Richtlinien des

Herz = Jesu = Liebeswerk ausgestaltet wird. Das Liebesopfer der kleinen Geld- und Lebensmittelspenden soll in caritativer Weise für die Armen und Notleidenden der Pfarrei, nicht für andere kirchliche Zwecke, verwendet werden. Pfarreien, die zur Linderung der allgemeinen Notstände etwas entbehren können, wollen die Geldspenden an die Erzb. Kollektur unter dem Titel: Herz = Jesu = Liebeswerk, die Lebensmittelgaben aber an das nächste Caritassekretariat weitergeben.

Freiburg i. Br., den 12. September 1932.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 17. 9. 1932 Nr. 11793.)

Schulungskurse für Priester und führende Laien.

Die Marianische Priesterkongregation veranstaltet mit unserer Billigung in der Zeit vom 3. bis 12. Oktober in Lauda, Mosbach, Mannheim, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Lörrach, Waldshut, Donaueschingen, Radolfzell und Sigmaringen

Schulungskurse für Priester und führende Laien

über das Rundschreiben des Papstes Pius XI. „Quadragesimo anno“. Dabei sollen folgende Themata behandelt werden:

1. Individuum und Gemeinschaft.
Solidarismus — Universalismus — Wohlfahrtsstaat.
2. Die berufstätige Ordnung.
Gesellschaftschaos — Faschistische und kollektivistische Lösungsversuche.
3. Entproletarisierung des Volkes.
Proletarierschicksal — Kapitalismus — Lohnprobleme — Siedlungsfrage.
4. Seelsorgerliche Aufgaben.
Der neue Mensch in der neuen Ordnung — Soziale Gerechtigkeit und soziale Liebe — Aktivierung der Jugend.

Die Vorlesungen beginnen jeweils Vormittags und schließen am Abend desselben Tages. Das Nähere bezüglich der Schulungskurse enthält ein ausführliches Programm, das allen Geistlichen und Laien, die hierfür in Betracht kommen, zugehen wird.

Wir begrüßen diese Veranstaltungen der Marianischen Priesterkongregation und wünschen sehr, daß Priester und Laien recht zahlreich an diesen Schulungskursen teilnehmen.

Freiburg i. Br., den 17. September 1932.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 9. 1932 Nr. 11541.)

Katholische soziale Woche.

Der Volksverein für das katholische Deutschland veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 13. Oktober 1932 in München = Gladbach die erste katholische Soziale Woche. Aus dem Programm ist ersichtlich, daß den Vorlesungen und Aussprachen die Enzyklika des Heiligen Vaters „Quadragesimo anno“, vor allem der bekannte Abschnitt über die berufstätige Ordnung zugrunde gelegt ist. Der Volksverein lädt die hochwürdigen Herren Geistlichen recht herzlich ein, sich an dieser Tagung zu beteiligen. Es wird eine Teilnehmergebühr von 5.— Mark erhoben. Unterkunft und Belegungsöglichkeit vermittelt auf Wunsch die Zentralstelle. Anfragen und Anmeldungen zu dieser Woche möge man bis spätestens 1. Oktober an die Zentralstelle des Volksvereins in München = Gladbach richten.

Freiburg i. Br., den 12. September 1932.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 17. 9. 1932 Nr. 11794.)

Caritaskollekte.

Wir gehen dieses Jahr einem sehr schweren Winter entgegen. Der Caritasverband mit seinen caritativen Hilfsstellen steht vor großen und schweren Aufgaben in der Hilfe für die Armen und Notleidenden. Die erforderlichen Hilfsmittel werden immer knapper, während die Notstände wachsen. Wir ordnen deshalb an, daß am Sonntag, den 9. Oktober d. Js. eine allgemeine Kirchenkollekte für die Zwecke des Diözese-Caritasverbandes in allen Pfarr- und Kuratiekirchen abgehalten wird. Die Kollekte wolle den Gläubigen eindringlich empfohlen werden. Die Erträgnisse sind alsbald an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br., Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe, einzusenden.

Freiburg i. Br., den 17. September 1932.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Publicatio beneficiorum conferendorum.

Pforzheim, ad S. Franciscum, decanatus Pforzheim.

Collatio libera. Petitores intra 14 dies libellos proponant.

